

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Kunst NRW 2025

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel: William Kentridge – Vorstellung & Aufgaben für Theorie und Praxis

Reihe: Arbeitsblätter mit Aufgaben und Lösungen zu kombinatorischen Verfahren

Bestellnummer: 83069

Kurzvorstellung: Mit den theoretischen wie praktischen Aufgaben zu **William Kentridge** (*1955) lernen Ihre Schülerinnen und Schüler angeleitet wie auch selbstständig und binnendifferenziert den vielseitigen Künstler kennen. Die unterschiedlichen Aufgabentypen führen inhaltlich wie formal in das komplexe Werk des Künstlers ein und berücksichtigen dabei insbesondere die **Obligatorik des Fachs Kunst der Oberstufe** sowie das **Zentralabitur Kunst**.

Die künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung aus Künstlersicht wie auch in den gesellschaftlichen, hier häufig hochpolitischen, Kontexten werden aufgezeigt. Wobei die dreidimensionale Kombinatorik im Film eine besondere Stellung im Werk des Künstlers einnimmt.

Inhaltsübersicht:

- Didaktische Hinweise
- William Kentridge: Leben und Werk (Aufgaben 1 bis 6)
- Lösungen zu allen Aufgaben
- Weiterführende Literaturangaben und Quellen

Didaktische Hinweise

- Die Aufgaben können in Einzelarbeit nach einander erarbeitet werden oder in Partnerarbeit.
- Eine Differenzierung bietet sich auch bei der Besprechung der Aufgaben an. So können bei stärkeren Lerngruppen die Aufgaben 1-3 im Block besprochen werden, wohingegen es sich bei schwächeren Lerngruppen anbietet, nach jeder Aufgabe eine Besprechungszeit einzuplanen.
- Aufgabe 2 kann je nach Zeitkontingent auch historisch vertieft bzw. fächerübergreifend mit dem Fach Geschichte kombiniert werden.
- Aufgabe 4 endet mit einer Teamarbeit, die schließlich auch aufs gesamte Plenum ausgeweitet werden kann.
- In Aufgabe 5 zählt der experimentelle Charakter, der bei der Notenfindung berücksichtigt werden muss. Es ist hilfreich, hier gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen Gestaltungskanon aufzustellen, zu dem auch die Titelfindung gehört. Der Kanon sollte das Material sowie Format miteinbeziehen. Die abschließende Aufhängung aller Ergebnisse im Kunstraum fördert eine Werkstattatmosphäre, die sich hilfreich auf Aufgabe 6 auswirkt.
- Aufgabe 6 ist die komplexeste. Hier muss genügend Bearbeitungszeit eingeplant werden. Auch Zwischenschritte sollten im direkten Schüler-Lehreraustausch sowie im Plenum besprochen werden. Auch Schülerexpertinnen und -experten können benannt werden, die anderen helfend zur Seite stehen. Wichtig ist die abschließende Würdigung aller Trickfilme, in dem diese z.B. in einem finalen Zusammenschnitt im Plenum gezeigt und respektvoll diskutiert werden.

Aufgabe 6: Erstellen Sie nun selbst einen Stop-Motion-Trickfilm in Schwarzweiß! Wie im Werk William Kentridges soll Ihr Trickfilm aus einer Aneinanderreihung von Zeichnungen bestehen, die Sie laufend verändern.

> Fertigen Sie Ihre Zeichnungen mit dem Fineliner oder mit Tusche und Feder an.

> Wählen Sie ein ernstes Thema unserer Zeit, z.B. Klimawandel, Umweltverschmutzung, Krieg, Vertreibung etc.

Gehen Sie wie folgt vor:

Verwenden Sie für Ihren Trickfilm z.B. die Stop-Motion-Studio-App, die ein kostenloses pixelbasiertes Bildbearbeitungsprogramm darstellt, das über den App-Store zu beziehen ist. (Technische Voraussetzungen: Betriebssystem, Download-Link: Anwendung auf Tablets oder Smartphones).

Mithilfe dieser Stop-Motion-Studio-App wird die Aufnahme der Einzelbilder direkt mit dem Prozess der Animation verschmolzen.

Damit die Bilder nicht verrutschen, benötigen Sie für Ihr Smartphone bzw. Ihr Tablet ein Stativ oder Sie behelfen sich, indem das Smartphone/Tablet mit einem Klebeband am Tisch oder Stuhl fixiert wird.

Sie benötigen etwa acht bis zehn Bilder pro Sekunde, um einen flüssigen Bewegungsablauf in Ihrem Trickfilm zu erzielen. Von Bild zu Bild sollte dabei nur eine minimale Veränderung, also Überzeichnung, vorgenommen werden. Jedes Bild ist in der exakt selben Position aufzunehmen und das Smartphone/Tablet darf nicht wackeln (Stativ!). Auch das Licht, also die Beleuchtung, sollte gleichbleibend sein.

Stellen Sie abschließend Ihrem Stop-Motion-Trickfilm noch einen Titel voran und fügen Sie eine passende Musik hinzu, die die gewünschte Stimmung und Aussage des Films unterstreicht.

TIPP 1: Nehmen Sie sich für Ihren Stop-Motion-Trickfilm nicht zu viel vor! Um z.B. auf die Umweltproblematik aufmerksam zu machen, kann es schon reichen, eine Pflanze in trister Umgebung im Prozess des Welkens zu zeichnen.

Tipp 2: Der Einsatz von einer Farbe in Ihren Zeichnungen kann den Fokus auf ein besonderes Detail lenken. Vergleichen Sie hierzu Kentridges Film aus Aufgabe 3.



Titel: **John Heartfield – Kombinatorische Verfahren in gesellschaftlichen Kontexten**

Reihe: Aufgaben und Stationenlernen

Bestellnummer: 82687

Kurzvorstellung: Mit den vorgestellten Stationen lernen Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und binnendifferenziert den Künstler **John Heartfield** kennen. Die einzelnen Arbeitsblätter führen mit theoretischen und praktischen Aufgaben in das Werk des Künstlers ein und berücksichtigen dabei insbesondere die Obligatorik des Fachs Kunst der Oberstufe sowie das Zentralabitur Kunst.

John Heartfield (1891–1968) gilt als der Begründer der politischen Fotomontage. Geboren als Helmuth Herzfeld nahm er aus Protest gegen die anti-englische Kriegspropaganda den Namen John Heartfield an. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte er zu den Initiatoren der Berliner Dada-Bewegung. Seine provokativen, satirischen Fotomontagen, mit denen er berühmt wurde, fertigte er für Plakate und Buchillustrationen an. Die Betrachtung und Untersuchung seiner **kombinatorischen Verfahren der Bildentstehung in gesellschaftlichen Kontexten** sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** wie auch des **Kunstunterrichts** in den höheren Klassen.

Da die Lösungen zu den Aufgaben sehr individuell zu gestalten oder in Gruppen zu erarbeiten sind, enthält das Material keine vorformulierten Musterlösungen.

- Inhaltsübersicht:
- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen
 - Stationen-Pass für die Schülerin / den Schüler
 - Stationen mit 12 Aufgaben für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen und Leistungsstufen
 - Weiterführende Literaturangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Ihr Material: Schreibblock, Schreibstift, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

Station	Priorität	Name Station	Erledigt Nr. ✓	Offene Fragen
1	Pflicht	John Heartfield – Leben und Werk	1 2 3 4 5	
2	Pflicht	John Heartfield – Analoge Fotomontage	6 7 8	
3	Pflicht	John Heartfield – Die dadaistische Collage	9 10	
4	Pflicht	Reflexionsphase	11 12	

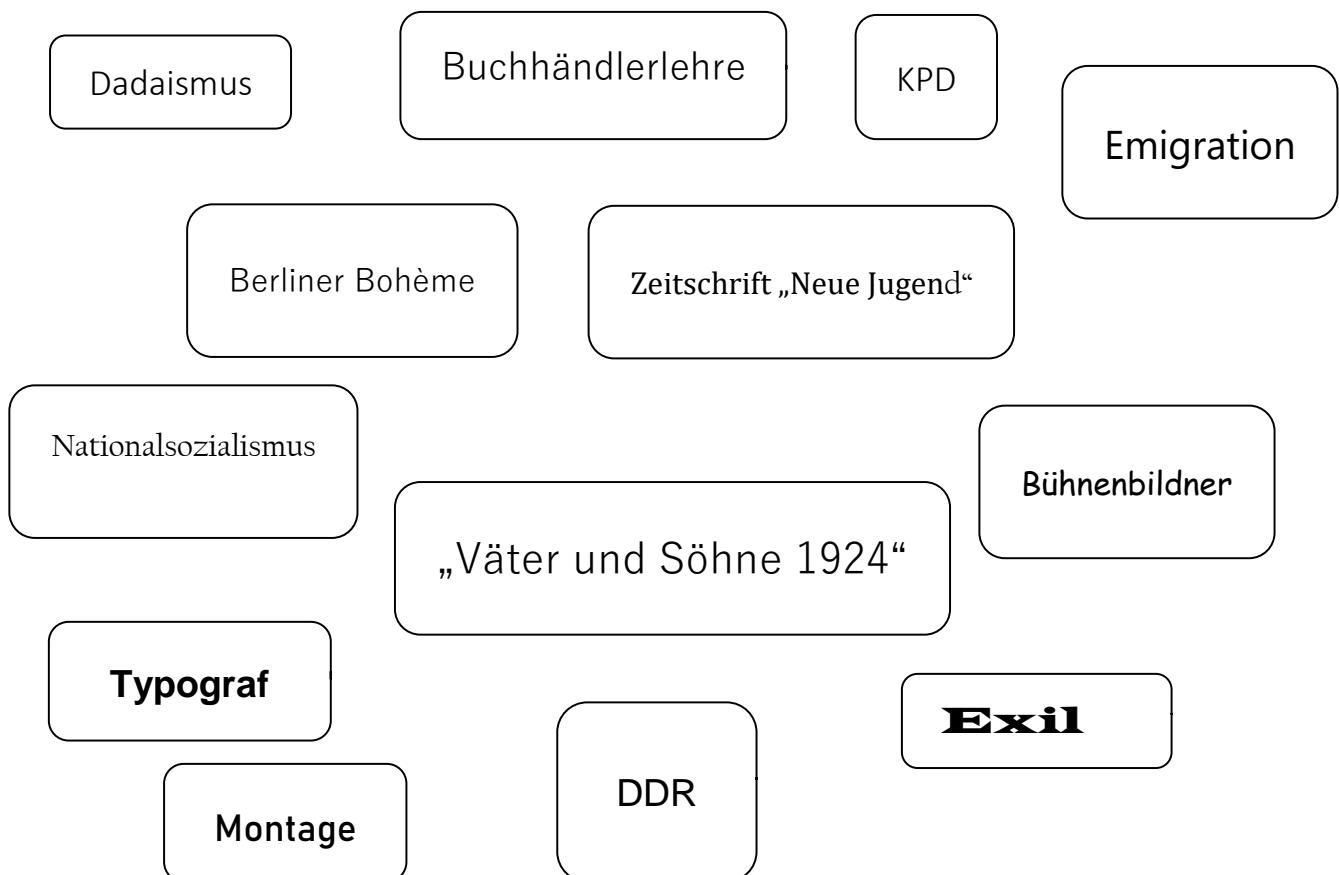
Station 1: John Heartfield – Leben und Werk

Aufgabe 1: Lesen Sie die folgende Kurzbiografie!

John Heartfield (1891–1968) gilt als der Begründer der politischen Fotomontage. Geboren als Helmuth Herzfeld nahm er aus Protest gegen die anti-englische Kriegspropaganda den Namen John Heartfield an. Zuvor war er 1914 als Soldat eingezogen worden. Nach einer simulierten Nervenkrankheit wurde er aber noch im selben Jahr wieder aus der Armee entlassen. Studiert hatte er an den Kunstgewerbeschulen in München und Berlin. Heartfield gehörte nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) zu den Initiatoren der Berliner Dada-Bewegung.

Seine provokativen, satirischen Fotomontagen, mit denen er berühmt wurde, fertigte er für Plakate und Buchillustrationen an. Heartfields künstlerisches Schaffen stand ganz im Dienst seines gesellschaftlichen Engagements, das sich gegen Militarismus, Faschismus und Kapitalismus richtete.

Aufgabe 2: Recherchieren Sie nach weiteren biografischen Details Heartfields zu den folgenden Stichworten und ordnen Sie diese chronologisch ein:





Titel: Pieter Bruegel d. Ä. –Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk

Reihe: Stationenlernen mit Lösungen

Bestellnummer: 82602

Kurzvorstellung: Dieses Stationenlernen zu Pieter Bruegel d. Ä. ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich selbstständig und binnendifferenziert mit dem Künstler und seinem Werk auseinanderzusetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter sind für den praktischen wie theoretischen Unterricht optimiert und können weiter an die Lerngruppe angepasst werden.

In den insgesamt acht Stationen geht es mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen um die Biografie des Künstlers, Werkbetrachtungen und Werkverständnis und schließlich um die eigenständige kreative Werkauseinandersetzung.

Pieter Bruegel der Ältere (um 1525/30–1569) gilt heute als der bedeutendste niederländisch-flämische Renaissancemaler des 16. Jahrhunderts. Bereits zu Lebzeiten war Bruegel sehr berühmt. Seine Bilder wurden u.a. von seinem ältesten Sohn, Pieter Bruegel dem Jüngeren, kopiert. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde er weitgehend vergessen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Der Künstler erfuhr verschiedene Interpretationen, wie die ihm verliehenen Titel „Bauern-Bruegel“ oder „Der Drollige“ widerspiegeln. Bruegels Werke zeugen von Moral und zeigen humanistische Züge, weshalb sie auch heute noch interessant sind.

Die Betrachtung und Untersuchung seiner künstlerischen Phänomene **als Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk** sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** wie auch des **Kunstunterrichts** in den höheren Klassen.

- Inhaltsübersicht:**
- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen
 - Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
 - 8 Stationen inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen und Leistungsstufen
 - Lösungen zu den Stationen für die Lehrkraft
 - Weiterführende Literaturangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Neben den sechs Pflichtstationen können Sie auch noch – freiwillig – die zwei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibblock, Schreibstift, Blei- und Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

Station	Priorität	Name Station	Erledigt Nr. ✓	Offene Fragen
1	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Leben und Werk	1 2 3	
2	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Die niederländischen Sprichwörter, 1559	4 5 6	
3	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Zeichenstudie und Bildzitat	7 8	
4	Wahl	Bruegel d. Ä. – Bildkomposition und Bildstruktur	9a 9b 10	
5	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Werkverständnis: Konstruktion von Wirklichkeit	11 12	
6	Wahl	Bruegel d. Ä. – Grafiken	13 14a 14b 15	
7	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Bauernhochzeit, um 1568	16 17	
8	Pflicht	Reflexionsphase	18 19 20	

Station 1: Pieter Bruegel d. Ä. – Leben und Werk

Aufgabe 1: Lesen Sie sich die folgenden Textabschnitte durch und machen Sie sich Notizen zu den für Sie wichtigsten Informationen.

Wer war Pieter Bruegel d. Ä.?

Pieter Bruegel der Ältere (um 1525/30–1569) gilt heute als der bedeutendste niederländisch-flämische *Renaissancemaler* des 16. Jahrhunderts. Obwohl Bruegel schon zu Lebzeiten sehr berühmt war, ist nicht sicher bekannt, wo er geboren wurde. Wahrscheinlich war es um 1525–1530 in Brabant. An diese Provinz grenzt Antwerpen, eine reiche Handelsstadt, die mit damals 100.000 Einwohnern eine der größten Städte Europas war; in dieser arbeitete Bruegel die ersten Jahre seines Lebens. Um 1553 war er in Italien, wo er die *Renaissance* studierte und an einem Altarbild malte. Bruegel entwickelte in den folgenden Jahren seinen ganz eigenen Malstil und widmete sich der bürgerlichen und bäuerlichen *Genremalerei*. Um 1559 änderte er die Schreibweise seines Namens von Brueghel zu Bruegel und zog in die Residenzstadt Brüssel, wo er einige Jahre später auch heiratete. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor, die beide ebenfalls Maler wurden und zu Ruhm gelangten: Pieter der Jüngere (1564–1638) und Jan (1568–1625). Pieter der Jüngere, der seinen Vater bereits im Lebensalter von fünf Jahren verlor, fertigte viele Kopien seines berühmten Vaters an. Mit ungefähr 40 Jahren verstarb Bruegel 1569 in Brüssel.

Bruegel d. Ä. wurde als Maler im 18. und 19. Jahrhundert fast vergessen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Wie verschieden seine Bilder interpretiert wurden, zeigen schon die ihm verliehenen Titel: So wurde und wird er bis heute auch als „Bauern-Bruegel“ oder „Der Drollige“ bezeichnet. Um das zu verstehen, muss man sich seine Gemälde anschauen, die überwiegend menschliche Szenen in großen Landschaften zeigen.

Bruegels Gemälde

Bruegels Bilder sind in ihrer Vieldeutbarkeit auch heute noch für uns interessant. Sie wimmeln häufig von Figuren aus jener Zeit, die in ihren Handlungen viele Rätsel aufgeben. Und obwohl dies so ist und die Bildsprache dieser Werke äußerst komplex ist, lassen sie den Maler bis heute als *Moralisten*, *Humanisten* und Gesellschaftskritiker erscheinen.

Lösungsansatz zu Station 6 Aufgabe 14b:

Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten in den Werken von Hieronymus Bosch und Pieter Bruegel zeigen sich u.a. z.B. in der Darstellung von Wider- und Übernatürlichem, den Fabelwesen, Monstern und Dämonen wie auch im Bildhintergrund mit der Darstellung des Gartens. Beide Maler stellen unnatürliche Landschaften voller Fantasiegestalten dar, die verzaubern, aber auch mahnen und bedrohlich wirken und sich unheilbringend gebärden. Das dämonische Treiben findet bei beiden häufig vor bizarren Bauwerken statt. Auch perspektivisch lassen sich die „Wimmelbilder“ der Maler gut vergleichen: Häufig sind sie überfüllt mit Personen, Handlungen und Gegenständen, auf die der Betrachter oft aus einer leichten Vogelperspektive, also Aufsicht, blickt.

Lösungsansatz zu Station 6 Aufgabe 15:

Bei der Bewertung der Zeichnung sollte insbesondere die die Plastizität erzeugende Schraffur qualitativ überzeugen. Auch bei der Auswahl der Bildzitate können anspruchsvollere von weniger aufwendigen Szenen unterschieden und dementsprechend beurteilt werden. Die gezeichneten Kopien sollten bis ins Detail genau sein.

Lösungsansatz zu Station 7 Aufgabe 17:

Eine hilfreiche Bildinterpretation zum Werk „Die Bauernhochzeit“ zeigt dieses Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=nPThko7oDIU>

**Lösungsansatz zu Station 8:**

Zum gelungenen Abschluss der Bruegel-Unterrichtseinheit ist ein durchdachtes Zeitmanagement ratsam. Alle Lernenden sollen zum Zuge kommen und ein Stations-Ergebnis vorstellen. Dabei sollen alle sieben Stationen berücksichtigt werden. Wichtig ist es, dass während der Präsentationsrunden die Inhalte und Aufgaben der jeweiligen Stationen von der Lehrkraft noch einmal kurz zusammengefasst werden. Dies hilft zur Erinnerung und holt auch die Lernenden ab, die die Station, z.B. als Wahlstation, nicht gemacht haben. Selbstverständlich werden bei diesem letzten Durchgang auch die Möglichkeiten der Differenzierung mitberücksichtigt.



Titel: **Rebecca Horn – Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk**

Reihe: Stationenlernen

Bestellnummer: 81788

Kurzvorstellung: Mit diesem Stationenlernen zu Rebecca Horn können sich Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und binnendifferenziert mit der Künstlerin sowie umfassend mit ihrem Werk auseinandersetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter lassen sich darüber hinaus auch in den praktischen wie theoretischen Unterricht integrieren.

In den einzelnen Stationen geht es um die Biografie der Künstlerin, Werkbetrachtungen und Werkverständnis mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen und schließlich um die eigenständige kreative Werkauseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht.

Die Künstlerin **Rebecca Horn** ist mit ihren poetischen Installationen und mechanischen Skulpturen weltberühmt geworden und mittlerweile sogar Schwerpunktthema des Abiturs in einigen Bundesländern. Ihre Transformationen von Körper und Raum zeigt sie in ganz unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen wie z.B. in grafischen und plastischen Kunstwerken, Performances und Filmen. In mittlerweile 50 Jahren hat sie mit ihrem Œuvre mittels **Transformationen von Körper und Raum** ihren ganz eigenen symbolischen Kosmos geschaffen, der bis heute berührt, neugierig macht und die eigene Fantasie anregt. Ihre Werke stehen im **gesellschaftlichen wie individuellen Kunstkontext**. Die Betrachtung und Untersuchung ihrer künstlerischen Verfahren und Strategien sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** sowie des **Kunstunterrichts in den höheren Klassen bis zum Abitur**. Dieses Unterrichtsmaterial soll dabei anleiten und unterstützen.

- Inhaltsübersicht:**
- Didaktische Informationen zum Unterrichtsmaterial
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen des vorliegenden Stationenlernens
 - Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
 - 6 Stationen inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht, für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen
 - Lösungen
 - Weiterführende Quellenangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.
Natürlich können Sie auch alle drei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibstift, Bleistift, Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

Station	Priorität	Name Station	Erledigt Nr. ✓	Offene Fragen
1	Pflicht	Rebecca Horn – Künstlerische Vielfalt	1 2a 2b 3	
2	Wahl	Rebecca Horn – <i>Die Malmaschine/ Arie in Schwarz, 1991</i>	4 5a 5b	
3	Pflicht	Rebecca Horn – <i>Der Mond, das Kind. Der anarchistische Fluss, 1991</i>	6a 6b 6c	
4	Pflicht	Rebecca Horn – Körper-Extensionen	7a 7b 7c	
5	Wahl	Rebecca Horn – <i>Raum der Liebenden, 1992</i>	8a 8b	
6	Wahl	Rebecca Horn – Unheimliche Federobjekte	9a 9b 10	

Station 1: Rebecca Horn – Künstlerische Vielfalt

Aufgabe 1: Lesen Sie die folgenden Textabschnitte und machen Sie sich Notizen zu den für Sie wichtigsten Informationen.

Kurzbiografie

Rebecca Horn wurde 1944 im Odenwald (Hessen) geboren. Entgegen der Vorstellungen ihrer Eltern studierte sie ab 1963 Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Von 1971 bis 1983 lebte sie in New York. Nach diversen Kunstpreisen und der viermaligen Teilnahme an der documenta in Kassel, der bedeutendsten zeitgenössischen internationalen Kunstschau, hat sie seit 1989 eine Lehrtätigkeit an der Hochschule der Künste in Berlin inne. Ihre seit 1973 weltweit stattfindenden Einzelausstellungen haben sie zu einer der berühmtesten und einflussreichsten Künstlerin der Gegenwart gemacht.



Link zu einem Porträt Rebecca Horns <https://www.skny.com/>

Kunstwerke

Rebecca Horn wird häufig als Bildhauerin, Aktionskünstlerin und Filmemacherin bezeichnet. Demnach sind ihre Kunstwerke sehr unterschiedlich. Insbesondere in den künstlerischen Verfahren zeigt sich die Vielfalt: raumgreifende Installationen, die sich mitunter mechanisch bewegen, wechseln sich mit Performances, Filmen, Fotoübermalungen und Zeichnungen ab. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten steht stets der menschliche Körper und sein Verhältnis zum Raum. Ihre frühen Performances nannte sie Körper-Extensionen: Sie agiert hier selbst vor der Kamera und lotet das Gleichgewicht zwischen Mensch und Raum aus.



s. QR-Code zu <https://kultur-online.net/>

Rebecca Horn beschäftigt sich mit den physischen, also körperlichen, sowie gesellschaftlichen Lebensbedingungen des Menschen. So sind es manchmal am eigenen Körper befestigte Objekte, die sie gestaltet und mit denen sie ihre Performances aufführt, und manchmal sind es historische Räume, die sie verändert und damit wieder ins Bewusstsein der Betrachter bringt.

Lösungen zu den Stationen für die Lehrkraft

Lösungsansatz zu Station 1 Aufgabe 2: Mit *Performance*, engl. für Darstellung und Aufführung, wird eine Aktionskunst bezeichnet, bei welcher der Körper der Künstlerin bzw. des Künstlers oder Körper von anderen Personen etwas vor oder ohne Publikum aufführen.

Lösungsansatz zu Station 1 Aufgabe 3: Beispielsweise *zart, monumental, leicht, poetisch, geheimnisvoll, rätselhaft, verwirrend, neugierig machend, verrückt, fantastisch, fantasievoll, originell, witzig, ausdrucksstark, interessant, lebendig, anschaulich etc.*

Lösungsansatz zu Station 2 Aufgabe 5a: Die Schülerinnen und Schüler sind hier aufgefordert, mit ihren eigenen Worten zu beschreiben, wie sie die Aktion Rebecca Horns erleben. Die Reaktionen können hier sehr unterschiedlich ausfallen, von „cool“ bis zu Unverständnis für das gespritzte Zufallsergebnis an der Wand. Auch kann die Aktion als „schön“ aber auch als „gewaltsam und zerstörerisch“ empfunden werden. Manche mögen hier auch das Kunstwerk als solches in Frage stellen, da sie die künstlerische Handschrift der Künstlerin vermissen. Die mit Elektromotoren gesteuerte Mechanik als Kunst schaffendes Objekt mag für einige hier noch fremd sein. In der Abschlussdiskussion sollten die unterschiedlichen Antworten genannt werden könne.

Lösungsansatz zu Station 2 Aufgabe 5b: Indem die Schülerinnen und Schüler den gestalterischen Gegensatz nachempfinden, kommen sie dem Werkverständnis der komplexen Arbeiten Rebecca Horns näher. Ein Kontrast liegt vielen Werken der Künstlerin zu Grunde: Ein stetes Auspendeln zwischen poetischer Leichtigkeit und unkontrollierten mechanischen Bewegungsabläufen, die sich in den Ergebnissen wie auch in der Aktion als solche zeigen. Der objekthafte Gegensatz der Malmaschine kann in ihrer filigranen Beschaffenheit und dem Ergebnis der schwarzen Farbe auf der Wand gesehen werden. Auch dürfte das Procedere ein mechanisches sowie Farbe spritzendes Geräusch verursachen, das eher als unangenehm empfunden wird.



Titel:	Thomas Struth - Stationenlernen Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im fotografischen Werk
Reihe	Stationenlernen
Bestellnummer:	71326
Kurzvorstellung:	<p>Thomas Struths fotografisches Werk ist ein bedeutender Bestandteil der Gegenwartskunst und beschäftigt sich mit Wirklichkeit und ihrer Konstruktion über Konzeptfotografie. Als Absolvent der Düsseldorfer Fotoschule steht Struth für eine dokumentarisch-künstlerische Praxis, die den Blick auf das Gezeigte mit dem Gedanken hinter dem Bild verbindet.</p> <p>Dieses Stationenlernen ist so konzipiert, dass sich Ihre Schüler/innen selbstständig und binnendifferenziert mit Thomas Struths Werk und seinen Themen auseinandersetzen können; das Material lässt sich ebenso gut auch als Arbeitsblatt in den Frontalunterricht einbetten. Es werden theoretische Hintergründe und stilistisches Wissen zu Struths Fotografien vermittelt und die Werkanalyse und ihre Interpretation geübt. Möglichkeiten für Kreativität im Sinne der Erarbeitung einer eigenen Position zur Konstruktion von Wirklichkeit über dokumentarische Fotografie werden gegeben und können als Vorarbeit für praktische Projekte verwendet werden. Zwei Formate zur Verständnis- und Wissensabfrage sind ebenfalls enthalten und sind auch für die Selbstevaluation geeignet. Im Stationenlernen werden die fachlichen Methoden der Abiturstufe angewendet.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Informationen für Lehrer über die Aufgabenstruktur des Stationenlernens• 6 Stationen rund um das Thema• Binnendifferenzierte Aufgaben für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen• Test: Kreuzworträtsel zur Wissensabfrage, Fotografieanalyse zur Anwendung des Gelernten und Meinungsbildung als Transfer• Lösungen zu den Stationen und weiterführendes Material

Stationspass *Konstruktion von Wirklichkeit bei Thomas Struth*

Name: _____

Variante a) mindestens eine Wahlstation muss neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

Variante b) mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

Station	Priorität	Name Station	Erledigt ☺ ☹ ☹	Korrigiert	Offene Fragen
1	Pflicht	Wirklichkeit – gibt's das echt?	1) 2a) 2b) 3)	1) 2a) 2b) 3)	
2	Pflicht	Wirklichkeit und konstruierte Wirklichkeit	4a) 4b) 4c) 4d)	4a) 4b) 4c) 4d)	
3	Wahl	Menschen gucken auf Menschen, gucken auf Bilder	5a) 5b)	5a) 5b)	
4	Pflicht	Werkanalyse: Sich über unbewusste Orte bewusst werden	6)	6)	
5	Wahl	Gut getroffen? Wirklichkeit konstruieren wie Thomas Struth	7a) 7b) 7c) 7d) 7e) 7f) 7g)	7a) 7b) 7c) 7d) 7e) 7f) 7g)	
6	Wahl	Test: Thomas Struth	8a) 8b) 8c)	8a) 8b) 8c)	

Stationenlernen: Konstruktion von Wirklichkeit im fotografischen Werk von Thomas Struth

Station 1: Wirklichkeit – gibt's das echt?!

Aufgabe 1) Existiert 'die Wirklichkeit' Ihrer Ansicht nach? Und lässt sie sich Ihrer Meinung nach in Fotografien einfangen? Ordnen Sie Ihre Gedanken in mindestens drei selbst gewählte Kategorien. Vergleichen Sie anschließend mit einem Partner und ergänzen Sie Ihre Ausführungen. (EA/PA)



Aufgabe 2a) Ist Fotografie eine Kunst? Diskutieren Sie mit Hilfe des Statements mit einem Partner! (EA/PA)

” He blurs the boundaries between what we see as photography and what we understand as art// Er verwischt die Grenzen zwischen dem, was wir als Fotografie sehen und was wir als Kunst verstehen

Iwona Blazwick on Thomas Struth

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Kunst NRW 2025

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

